

Beispiele aus dem Praxisbuch

Mit *allen* Sinnen lernen *und* gestalten

Bildnerisches Gestalten heisst staunen, entdecken, entwickeln, erfinden, erfahren, handeln. Kinder wollen die Welt verstehen und ihre inneren Bilder, Erlebnisse, Gedanken und Gefühle gestalterisch ausdrücken. Dazu benötigen sie eine wertschätzende und wertungsfreie Haltung, ein kreatives Klima, vielfältiges Material, Sachwissen, Raum und Zeit für eigene Entdeckungen. – Ein Leitfaden mit methodisch-didaktischen Überlegungen und Anregungen, Erkenntnissen aus der Forschung, neuen Lehr- und Lernformen, verknüpft mit konkreten Beispielen und Hinweisen zu den Unterrichtseinheiten im Praxisteil.



Eigene Gestaltungsideen entwerfen, planen und ausführen – ein Kreativität förderndes Klima schafft die Voraussetzung dafür.

DIE GUTE AUFGABE

Für kleine Kinder, die das Zeichnen und Spurenlegen mit Stiften und Pinseln gerade erst entdeckt haben, ist das leere Blatt Papier, besser noch viele leere Blätter von verschiedenen und verschiedenen grossen Papieren die beste Aufgabe. Sie brauchen Zeit, Ruhe und viel Material, um ihre Bildzeichen zu finden und zu üben. Sobald sie sich mit ihrer Bildsprache ausdrücken können, werden sie auch auf Anregungen von aussen reagieren. Dabei ist nicht so sehr die Aufgabe an sich motivierend, sondern das Erlebnis dazu. Wenn Kinder mit allen Sinnen lustvoll Eindrücke und Erlebnisse sammeln können, werden sie diese Bilder und Gefühle auch ausdrücken und darstellen wollen.

«Die Erlebnisbreite der Kinder lässt sich an den Themen ablesen, die sie gestalten. Mit zunehmendem Alter erweitert sich das Interesse des Kindes von der eigenen Person ausgehend auf die nächste Umgebung und schliesslich auf immer sachlichere Situationen. Indem der Erwachsene dem Kind Erlebnisse ermöglicht, kann er die Themenbasis verbreitern.» (Rudolf Seitz, *Zeichnen und Malen mit Kindern*, Don Bosco Verlag, 1998)

Greift die Lehrperson mit den Kindern ein Thema auf und leitet daraus Aufgaben ab, sollten folgende Anforderungen eingehalten werden:

■ Aktuell

Das Thema muss auf die Situation der Kinder eingehen, und sie sollen einsehen, warum sie es jetzt malen und gestalten sollen: Jahreszeiten, Jahresfeste und Ereignisse in der Nähe sind wichtige Themen zur rechten Zeit. Aber auch erzählte Geschichten und Märchen sind aktuell und motivieren zum Gestalten.

■ Kindgemäss

Das Thema muss aus dem Erlebnis- und dem Erfahrungsbereich der Kinder stammen, das heisst aus seiner möglichen Vorstellungswelt. Für Kinder, die an einem See leben, sind Schiffe etwas Alltägliches, aber sie kennen womöglich Geschichten von Zwergen und Wichteln nicht.

■ Gestaltungsfähig

Das Thema und die daraus folgende Aufgabe sollen dem Entwicklungsstand und dem Können der verschiedenen Kinder angemessen sein, und es dürfen keine besonderen Schwierigkeiten beim Darstellen

auftreten. Die Darstellung einer Zirkusmanege ist für kleine Kinder zu anspruchsvoll, und bevor sie ein Bild mit Pinsel malen sollen, sollen sie zuvor lustvoll experimentieren und üben können.

EIN FEHLER IST KEIN FEHLER ...

«Ein Fehler ist kein Fehler, sondern eine in diesem Zusammenhang nicht brauchbare Lösung», sagt Taylor und bringt damit auf den Punkt, dass vermeintliche Fehler vielmehr Lösungsvorschläge sind und Voraussetzung für Kreativität, Lernen und Entwicklung. Dazu passt die Geschichte vom Fehler-teufelchen, s. S. 10.

Entwicklungsschritte sind keine Fehler

Kinder in der Schuleingangsstufe zeichnen nicht, was sie sehen, sondern was sie wissen, was ihnen im Moment wichtig ist und was sie für darstellungswürdig halten. Sie suchen nach Bildzeichen, um sich auszudrücken, zu erzählen, zu erfinden, Zusammenhänge zu begreifen, Vergangenes zu erinnern und Zukünftiges durchzuspielen. Zeichnen kann für Kinder eine wichtige Form der Erlebnisverarbeitung sein.

In diesem Alter können wir «Fehler» nicht mit Erklären, Vorzeigen oder Vorlagen zum Verschwinden bringen. Wir müssen den Kindern die Welt näherbringen, sie entdecken und wahrnehmen lassen. Damit die gezeichnete Hand fünf Finger bekommt, müssen diese mit Fingerversen, mit kraftvollem Einsatz beim Kneten oder mit feinem Griff beim Schneiden mit der Schere erlebt werden. Am besten werden die Kinder mit einem grossen Materialangebot unterstützt, damit sie jederzeit üben, experimentieren und damit die Welt gestalterisch erfinden können.

Im Zeichnen darf man üben und Hilfe verlangen

Ein Kind, das soeben ein neues Bildzeichen oder eine neue Technik erworben hat, will durch wiederholendes Üben sicher werden. Übungsreihen sind wichtige Teile im Gestaltungsunterricht. Auch schnell hingeworfene Skizzenblätter sind erwünscht und wertvoll. Solche Papiere gehören nicht in den Papierkorb, sondern in eine schöne Mappe zu den anderen Zeichnungen.

Fantasievolle und lustige Fehler sind erwünscht Kinder auf der Schuleingangsstufe wollen «alles» zeichnen, was zu einem Gegenstand oder zu einem Erlebnis gehört. Dabei spielen Zusammenhänge,

Sommer



DIE SONNE

Schnurdruck

Sonne, Mond und Sterne sind für Kinder Symbole für Tag und Nacht. Sie kennen die Sonne als angenehme tägliche Begleiterin. Sie genießen ihre Wärme, sie spüren das Licht und die starke Strahlung des Himmelskörpers.

Geschichte

«Ich fühle mich einsam», sagte die Sonne eines Tages zur Erde. So alleine hatte sie keine Lust mehr, zu scheinen. Ihr fehlte ein guter Freund. Weder der Wind noch der Regenbogen oder die Kinder auf der Erde boten ihr das, was sie von einem richtigen Freund erwartete. Die Sonne hüllte sich in einen Dunstschleier und beendete traurig ihren Tageskreis. Da erschien der Mond am Horizont. Auch er fühlte sich nach all den vielen Jahren am Himmelszelt einsam ...

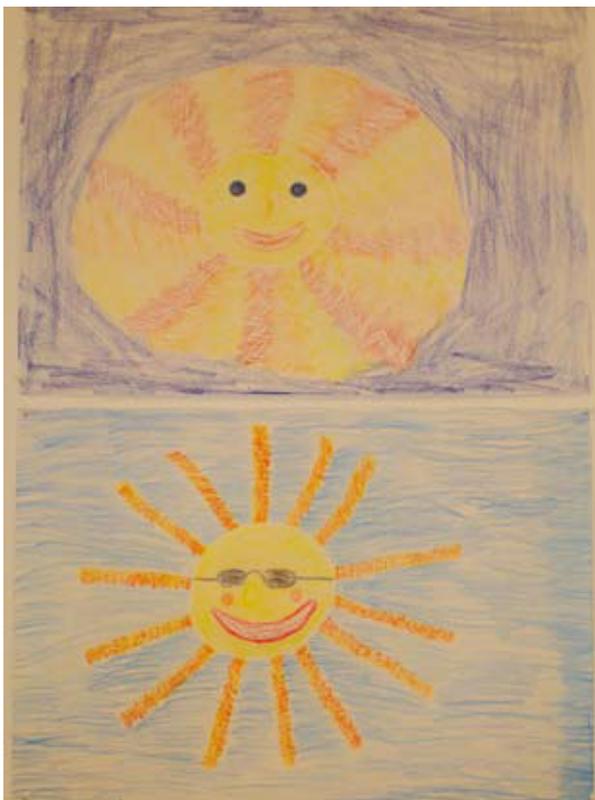
Themenwahl

Kinder beginnen früh, die Sonne als Kreis mit vielen Strahlen zu zeichnen. Diese einfache Darstellungsform entspricht ihrer Vorstellung und gehört neben Mond und Sternen zum Himmel mancher Kinderzeichnung. Viele Zeichnungen werden mit einer Sonne am blauen Himmelsstreifen abgerundet. Die Sonne als Motiv ist einfach darzustellen und lässt sich daher gut für verschiedene gestalterische Techniken umsetzen.



Sonne und Mond, Marcus Pfister, Nord-Süd, 1990, vergriffen.

Tipp: Antiquarisch und in Bibliotheken erhältlich.



Das Sonnenmotiv ist in Kinderzeichnungen allgegenwärtig.

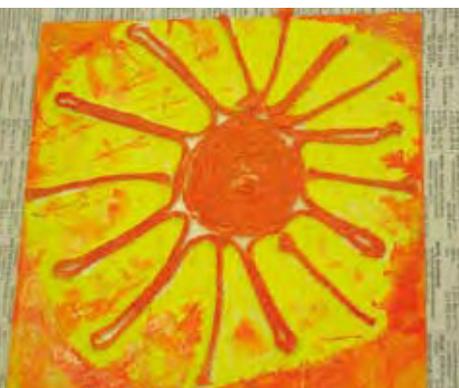
Sonne

Riesenbild

Die Klasse arbeitet nach genauen Regeln am grossformatigen Sonnenbild, vgl. S. 15f. «Gruppenarbeit 5-mal anders».



Gemeinsam ein Riesenbild in Sonnenfarben zu entwickeln, ist ein vielfältiger, lustvoller Prozess.



Sonne mit Strahlen aus einer Schnur am Stück.



Sonne mit Strahlen aus einzelnen Schnurstücken.

Unterricht

Einstieg

Viele Bilderbücher und Geschichten erzählen von der Tagesreise der Sonne oder von Sonnenfesten. Sie eignen sich besonders gut als Einstieg ins Thema, um die Kinder für die Gestaltungsarbeit zu motivieren. Die Kinder betrachten den Sonnenlauf am Himmel und stellen fest, wann die Sonne auf- und untergeht. Sie führen Protokoll, wie viele Stunden die Sonne am Tag scheint. Die Sonnenlaufbahn wird beobachtet und mit den Tageszeiten verglichen. In Verbindung zur Mathematik kann die Uhrzeit kennengelernt oder im NMM- bzw. M+U-Unterricht das Thema Zeit bearbeitet werden. Sonnenlieder und ein Sonnentanz runden das Gestaltungsthema fächerübergreifend ab. Um die Kinder vor dem Sonnendruck auf Sonnenfarben einzustimmen, kann vorab mit der Klasse ein Riesenbild mit Sonnenstrahlen und Sonnengelb gemalt werden.

Material

- Papierrolle, Schere
- Neocolor 1, wasserfest, Gelbtöne
- Gouachefarben
- Pinsel

Von einer Papierrolle wird ein langes Stück abgetrennt. Mit gelber wasserfester Neocolor 1 zeichnen die Kinder lange, gerade Sonnenstrahlen kreuz und quer über das ganze Blatt. Die so entstandenen Schnittflächen werden nun mit Gouachefarben ausgemalt. Jedes Kind darf sich seine eigene Sonnenfarbe auf gelber Basis mischen und überall auf dem Bild in Schnittflächen auftragen.

Aufgabe

Druckstock anfertigen, drucken

Material

- Doppelseitiges Teppichklebeband (Normbreite, 5 cm, Migros, Coop)
- Karton (20 x 20 cm)
- Cutter
- Schnur (geeignet ist saugfähige Schnur wie Hanf- oder Packschnur. Nicht saugfähig ist Plastikschnur)
- Schere
- Weissmehl (kein Vollkorn) und Sieb
- Farbige Papiere
- Wasserlösliche Druckfarbe
- Linoldruckwalze

Vorbereitung: Das Schneiden des Klebebandes ist für Kinder sehr schwierig. Deshalb bereitet die Lehrperson für jedes Kind einen Karton mit doppelseitigem Teppichklebeband vor. Tipp: Klebeband mit dem Cutter zuschneiden, dann Streifen für Streifen auf den Karton kleben.

Anleitung: Die Schutzfolie abziehen. Nun können mit Schnur Sonne und Strahlen auf das Klebeband gelegt werden. Zuerst ein langes Stück Schnur als Sonnenkreis in einer Spirale drapieren. Die Strahlen entweder mit einer langen Schnurlinie oder mit vielen kleinen Schnurstücken gestalten. Am Schluss Spirale und Strahlen gut andrücken.

WINTERLANDSCHAFT IM ZUCKERKREIDEMANTEL

Technik mit Zuckerkreide

Kinder entdecken den Winter und die anderen Jahreszeiten immer wieder neu. Der zuverlässige Rhythmus gibt ihnen Orientierung und Sicherheit. Kälte, Schnee und Eis bieten mannigfaltige Erlebnisse, die gestalterisch aufgegriffen werden können.



Es klopft bei Wanja in der Nacht, Tilde Michels, Reinhard Michl, Ellermann, 1985.



Gleichnamiges Musical mit Liedern, Anregungen und Klangbildern, Gerda Bächli, Music Vision, 2002.

Geschichte

Wanja wohnt in einem Haus am Waldrand. In einer stürmischen Winter- nacht wird er von verschiedenen Waldtieren aus dem Schlaf gerissen. Mit Fürsorge und Geduld richtet er jedem Tier einen gemütlichen Schlafplatz ein. Hase, Fuchs und Bär schlafen in dieser aussergewöhn- lichen Nacht friedlich nebeneinander. Frühmorgens schleichen die drei Tiere nacheinander leise aus Wanjas Haus und kehren in den Wald zurück. Als Wanja erwacht, erinnern nur noch die Spuren im Schnee daran, dass die Tiere wirklich da waren und nicht alles nur ein Traum gewesen war.

Themenwahl

Jedes Jahr wieder heiss ersehnt wird der erste Schnee, den die Kinder jubelnd feiern. Sie lieben das winterliche Toben, Spielen, Bauen im Schnee oder das Gleiten, Rutschen und Fahren über den weissen Teppich als Wintersport.

Unterricht

Einstieg

Mit Wanja tauchen die Kinder in die märchenhafte Winterwelt ein. Die Geschichte eignet sich auch gut als Rollenspiel. Das Spiel lässt sich einfach mit neuen Tierfiguren erweitern und mit den Liedern von Gerda Bächli musikalisch begleiten. Kommt der Schnee dazu und pudert die Landschaft, ist der Moment perfekt, um die Kinder mit der Gestaltungs- arbeit vertraut zu machen. Gemeinsam wird die verschneite Landschaft bestaunt und Zuckerkreide hergestellt.



Gute Zuckerkreide-Resultate erzielt man mit diesen Wandtafelkreiden (Ingold, Art.-Nr. 06.700) und mit Strassenmal- kreiden, die sich auch gut auf Papier auftragen lassen.



Mit Zuckerkreide eine Winterland- schaft auf dem Papier entstehen lassen.